

**Rerum cognoscere causas = Den Grund der Dinge erkennen (Vergil)**



**Uwe Pörksen** \* 13. März 1935 in Breklum (SH), als viertes von 13 Kindern des Direktors der Breklumer Mission Martin Pörksen und seiner Frau Elisabeth.

Ab 1954 Studium in Freiburg im Breisgau, Göttingen und Kiel (Deutsch, Geschichte, Philosophie).

1960 Staatsexamen

1962 Lehrer

1965 Wissenschaftler an der Kieler Universität

1968 Promotion

1976 Professur in Freiburg

2000 emeritiert

Diverse Preise u.a.

1984 Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung,

1988 Hermann-Hesse-Preis

1990 Deutscher Sprachpreis

Uwe Pörksen lebt in Freiburg

**Klappentext (Auszug)**

„Es ist die Momentaufnahme einer Idylle ..... Nur ein einziges Foto hat sich erhalten. Es zeigt drei Paare der weit verzweigten Pastorenfamilie Prahls beim Verlassen der Nicolaikirche in Eckernförde. Sie feiern an diesem Tag gemeinsam die goldene, die silberne und die grüne Hochzeit. .... am 31. August des Jahres 1930. .... doch wird in ihrer Vorgeschichte ..... ein Panorama der Landes- und Zeitgeschichte erfahrbar. Die Auseinandersetzungen und Grenzlandkämpfe zwischen Dänen und Deutschen, das Erwachen des Nationalismus, die Verfolgung national Andersgläubiger, die Toten der fünf Kriege\*) – dies sind, so zeigt der detailgenaue Blick des Schriftstellers Uwe Pörksen, die Signaturen einer Epoche, die das Leben der Feiernden geprägt hat und bis zu ihrer letzten Stunde prägen wird.“

Dieser Roman ist kein Geschichtswerk. „Das Buch ist vor allem Rede und Gespräch“ sagte Uwe Pörksen in einem Interview. Da reden z. Bsp. die beiden Schleswiger Exprobst Jansen und Prahls 1849 in Haderslev über die Chimäre Vaterland, oder die Hauptfigur des Romans, der 85-jährige Pastor Hans Schlaikier Prahls erinnert sich 1930 in Gesprächen mit seinem Enkel Alf an seine Versuche Dänen und Deutsche nach 1864 in Hadersleben/Haderslev zu einen „Riß durchs Festland“, also die Ereignisse von 1864 und letztlich die Grenzziehung von 1920, spiegelt die Auswirkungen von Nationalismus und Hegemonialstreben auf die unmittelbar betroffene Bevölkerung wider.

Seine Aktualität erhält der Roman nicht allein aus der Tatsache, dass die Grenzziehung in Nord-schleswig, oder wie die Dänen sagen in Sønderjylland, 2020 unverändert seit 100 Jahren besteht.

Das Buch vermittelt uns eine viel weitergehende Botschaft: Nationalismus ist Ausgrenzung, ist Herabsetzung Anderer. Gerade heute, wo um Solidarität in der EU gerungen wird, hat eine derartige Botschaft Gewicht.

Mit sehr viel Empathie analysiert und geschrieben, ohne die notwendige objektive Sichtweise außeracht zu lassen. Wenn man sich als Leser auf diese Schilderung norddeutsch/dänischer Zeitgeschichte einlässt, wird man reichlich belohnt.

\*) 1848 – 1851 = Schleswig-Holsteinische Erhebung; 1864 = Deutsch-Dänischer Krieg;  
1866 = Deutscher Krieg, auch Preußisch-Österreichischer Krieg genannt;  
1870/71 = Deutsch-Französischer Krieg; 1914/18 = 1. Weltkrieg